



Jahresbericht 2025



**Stiftung
Horizonte Sutz**

Betreutes Wohnen und Arbeiten



Jahresbericht 2025

Stiftung Horizonte Sutz
Bodenweg 1, 2572 Sutz

kontakt@horizontesutz.ch
www.horizontesutz.ch

Spendenkonto IBAN CH26 0900 0000 2501 4143 5

Stiftungsrat

Präsident: Pascal Gerber, Biel
Vizepräsidentin: Corinne Liechti, Nidau
Übrige Mitglieder: Sabine Lustenberger, Biel
Sven Tschanz, Nidau
Tamara Burkhalter, Sutz
Peter Eugster, Biel

Rechnungsrevisor

Peter Schmid, Gfeller & Partner AG, 3000 Bern

Medizinische Versorgung

Medizentrum Täuffelen, 2575 Täuffelen
Dr. med. J. Strnad, Psychiater FMH, 2502 Biel
Dr. med. dent. Lisa Leutenegger, Zahnärztin, 2502 Biel

Institutionsleitung

Francia Zeier Strahm

Mitarbeitende

Finanzen und Administration

Rita Scheidegger, Leitung
Chantal Maret, Sachbearbeitung

Beschäftigung und Raumpflege

Anna Imperiali, Handweberin
Stefanie König, Handweberin
Noëmi Maurer, Handweberin
Veronika Hunziker, Handweberin Aushilfe
Christina Malonga, Leiterin Werkatelier
Jakob Signer, Verantwortlicher Garten
Yasmin Tulasoglu, Verantwortliche Waldtag
Stefan Hugentobler, Leiter Malatelier

Rosy Scholl, Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Anabela da Rocha Bessa, Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Wohngruppe Birke

Yasmin Tulasoglu, GL
Judith Widmer, Stv. GL
Lesly Bolla
Nils Jann
Flavia Fischer
Loana Sigillo
Andrea Stettler
Stefan Hugentobler
Jakob Signer
Tigiest Tesfaye
Anabela da Rocha Bessa
Thiveya Thiruarulchelvan, Aushilfe
Jasmin Fiedler, Aushilfe
Osiane Schütz, Lernende FaBe
Amira Aman, Praktikantin

Wohngruppe Pappel

Ruth Zemp, GL
Delia Scheidegger, Stv. GL
Bastien Zürcher
Renate Willi
Gerlinka Neumeyer
Michael Guggisberg
Christine Mori
Judith Mori
Anja Spielmann
Andrea Läng
Lucia Grogg
Lyn Fischer, Lernende FaBe
Sajjad Ahmadi, Lernender AGS
Lisa Pfeuti, Praktikantin

Bewegung und Musik

Miriam Jorns, Bewegungspädagogin
Luca Carangelo, Musiker

Stand März 2026



Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Das vergangene Jahr war für die Stiftung Horizonte Sutz erneut ein Jahr der engagierten Arbeit, der Begegnungen und der gemeinsamen Verantwortung für die Menschen, die in unserem Heim in Sutz leben. Unsere Stiftung verfolgt seit 53 Jahren das Ziel, Menschen mit Beeinträchtigungen ein Umfeld zu bieten, das Sicherheit, Struktur und gleichzeitig möglichst viel Selbstbestimmung ermöglicht. Dieser Auftrag prägt unser tägliches Handeln und wird von unseren Mitarbeitenden mit grossem Einsatz, grosser Fachkompetenz und viel Herz getragen. Herzlichen Dank!

Auch im Jahr 2025 stand der Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum unseres Wirkens. Ein Zuhause zu schaffen, in dem sich Menschen wohl und ernst genommen fühlen, ist eine Aufgabe, die sich nicht allein in Konzepten und Strukturen ausdrückt, sondern vor allem in der täglichen Betreuung, im respektvollen Umgang miteinander und in der Aufmerksamkeit für die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Professionalität und menschlichen Wärme unsere Mitarbeitenden diese Aufgabe erfüllen. Dabei ist die Arbeit von Francia Zeier Strahm, Heimleiterin, von zentraler Wichtigkeit. Lieben Dank für dein Führen, Planen, Strukturieren, Entscheiden, Prüfen, Delegieren, Priorisieren, Anleiten und vieles mehr.

Als Stiftungsrat begleiten wir diese Arbeit mit grossem Respekt und Dankbarkeit. Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf verlangen nicht nur hohe fachliche Kompetenz, sondern auch Geduld, Empathie und Verlässlichkeit. Gerade in einer kleineren Institution wie der Stiftung Horizonte Sutz entstehen dadurch Beziehungen, die von grossem Vertrauen und gegenseitigem Verständnis geprägt sind.

Neben der Begleitung des Alltags in unserer Institution beschäftigt sich der Stiftungsrat auch mit den organisatorischen, strategischen und finanziellen Grundlagen der Stiftung. Eine wichtige Aufgabe bildet dabei die Sicherstellung einer stabilen und verantwortungsvollen finanziellen Führung. Im vergangenen Jahr genehmigte der Stiftungsrat den Jahresabschluss 2024, nahm den Halbjahresabschluss 2025 zur Kenntnis und verabschiedete das Budget für das Jahr 2026. Die seit Jahren solide Finanzplanung bildet die Grundlage dafür, dass wir über sehr gesunde Finanzen verfügen und auch Ende 2025 einen Betrag in den Schwankungsfonds überweisen konnten. Die minutiöse Arbeit im Bereich der Finanzen und Administration schätzen wir im Stiftungsrat sehr.

Im Rahmen der Aufsicht und Qualitätssicherung fand im vergangenen Jahr zudem ein Audit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) statt, an welchem auch der Stiftungsratspräsident teilnahm. Der Aufsichtsbesuch des Kantons bestätigte erfreulicherweise, dass die geprüften Kriterien in unserer Institution durchwegs gut erfüllt werden. Lediglich im Bereich der pharmazeutischen Versorgung ergab sich aufgrund einer neuen Regelung ein kleiner Anpassungsbedarf. Insgesamt ist dieses positive Ergebnis eine schöne Bestätigung für die sorgfältige und verantwortungsvolle Arbeit der Heimleitung und der Mitarbeitenden.

Der Stiftungsrat genehmigte im vergangenen Jahr zudem das Reglement zur Bildung und Verwendung der Infrastrukturpauschale. Damit werden klare Grundlagen geschaffen, wie Mittel für den Unterhalt und die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur eingesetzt werden können. Gerade für eine kleinere Institution ist es wichtig, notwendige Investitionen frühzeitig zu planen und die Ressourcen nachhaltig zu planen, dies auch unter Berücksichtigung des noch an den Kanton zurückzubezahlenden Baukredits.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war die Begleitung der Umsetzung des neuen Gesetzes über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG). Dieses Gesetz bringt für Institutionen im Behindertenbereich bedeutende Veränderungen mit sich und wird unser Arbeitsfeld in den kommenden Jahren wesentlich prägen. Der Stiftungsrat hat sich deshalb frühzeitig mit den möglichen Auswirkungen auf unsere Stiftung auseinandergesetzt und die entsprechenden Vorbereitungen aufmerksam begleitet.

Ein besonderer Anlass im Jahresverlauf war die Retraite des Stiftungsrates im November, an der auch die Heimleitung teilnahm. Die Retraite wurde von Herrn Jarno Bigler moderiert und bot uns die Gelegenheit, uns vertieft mit den zukünftigen Entwicklungen unseres Arbeitsfeldes auseinanderzusetzen. Im Zentrum stand dabei die Frage, welche Veränderungen das neue BLG für unsere Institution mit sich bringen wird und welche Prioritäten wir für die kommenden Jahre setzen möchten. Ein wichtiger Bestandteil der Diskussionen war zudem die Frage der Mitwirkung und Teilhabe unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Inklusionsgedanke des neuen Gesetzes fordert uns heraus, die Teilnahme und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Menschen, die bei uns leben, weiterhin bewusst zu stärken und weiterzuentwickeln. Diese Perspektive wird unsere strategische Arbeit auch in den kommenden zwei Jahren prägen.

Wenn wir den Blick nach vorne richten, sehen wir das Jahr 2026 als eine wichtige Phase der Weiterentwicklung. Ein zentraler Schwerpunkt wird dabei die Einführung und Umsetzung der individuellen Hilfeplanung (IHP) für unsere Bewohnerinnen und



Bewohner sein. Die IHP bietet die Möglichkeit, die persönlichen Ziele, Wünsche und Unterstützungsbedürfnisse jedes einzelnen Menschen systematisch zu erfassen und gemeinsam mit den Betroffenen und ihren Angehörigen zu planen. Damit wird ein weiterer Schritt hin zu einer noch stärker personenzentrierten Begleitung möglich.

Parallel dazu wird uns im Bereich Finanzen der Übergang von der Objekt- zur Subjektfinanzierung beschäftigen, der mit dem neuen gesetzlichen Rahmen verbunden ist. Diese Veränderungen verlangen von Institutionen Flexibilität und sorgfältige Vorbereitung. Gleichzeitig sehen wir darin auch eine Chance, die individuellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner noch stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen.

Neben allen strukturellen und fachlichen Entwicklungen bleibt jedoch eines unverändert: Die Qualität unserer Arbeit steht und fällt mit den Menschen, die sich täglich für die Stiftung Horizonte Sutz einsetzen. Im Namen des Stiftungsrates möchte ich deshalb allen Mitarbeitenden meinen herzlichen Dank aussprechen. Ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, bilden das Fundament unserer Stiftung.

Ebenso danken wir den Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner für das Vertrauen, das sie unserer Stiftung entgegenbringen. Die Zusammenarbeit mit den Familien ist für uns von grosser Bedeutung, denn nur gemeinsam können wir den Menschen, die bei uns leben, ein stabiles und unterstützendes Umfeld bieten.

Nicht zuletzt gilt unser Dank auch den Partnern, Unterstützern sowie den öffentlichen Stellen, die unsere Arbeit ermöglichen und begleiten. Die Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die nur im Zusammenwirken vieler Beteiligten gelingen kann.

Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass die Stiftung Horizonte Sutz dank des grossen Engagements aller Beteiligten auch die kommenden Herausforderungen gut meistern wird. Gemeinsam wollen wir weiterhin daran arbeiten, dass unser Heim in Sutz ein Ort bleibt, an dem Menschen mit Beeinträchtigungen nicht nur betreut werden, sondern sich zuhause fühlen können.



Pascal Gerber
Stiftungsratspräsident

Bericht der Institutionsleitung

Liebe Leser*innen

Was hat das vergangene Berichtsjahr zu einem gelungenen, erfüllten und erlebnisreichen Jahr werden lassen?

Waren es die kleinen Momente im Alltag, das Lachen der Menschen, die in der Institution leben und arbeiten? Waren es die Feste, Geburtstage und Jubiläen, die gefeiert wurden? War es die Freude der Bewohner*innen, wenn sie im Atelier ein schönes Produkt fertigstellen konnten? Oder war es ein gelungener Gartentag, ein unbeschwerter Ausflug am Wochenende oder die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team?

Es war wohl die Summe all dieser Augenblicke. Vieles von dem, was wir im vergangenen Jahr erleben durften, hinterliess ein Gefühl von Zufriedenheit und Dankbarkeit - Momente, die unseren Alltag bereicherten und uns in farbiger Erinnerung bleiben werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

IN UNS SELBST LIEGEN DIE STERNE UNSERES GLÜCKS.

HEINRICH HEINE

Blick auf ein erfülltes Jahr

Zu den Highlights im vergangenen Jahr zählen bestimmt die zahlreichen Anlässe wie der Schneetag im Berner Oberland, die Projektwoche mit einem abwechslungsreichen Programm, das Chlouserfest im Wald sowie die Ferienwoche in Morschach und Werthenstein. Auch gab es wiederum verschiedene Anlässe für Angehörige und gesetzliche Vertretungen wie etwa das gemeinsame Guetzeln, Kerzenziehen und Kranzen zu Beginn der Adventszeit oder das "Dinner für you" im Frühling. Diese Anlässe schufen wertvolle Momente des Austauschs und der Zusammenarbeit.

Der Alltag der Bewohner*innen ist vielfältig. Er umfasst Arbeit, Freizeit, besondere Aktivitäten, persönliche Termine sowie Feste und Ausflüge. Die Tage und Wochen sind klar strukturiert und bieten vielen Bewohner*innen Orientierung und Sicherheit. Umso bedeutsamer ist es, wenn diese Zeit mit Freude, Lachen und einer grossen Portion Zufriedenheit gefüllt werden kann. Dass die Bewohner*innen ihren Alltag aktiv und selbstbestimmt mitgestalten können, trägt wesentlich zu ihrer Lebensqualität und ihrem persönlichen Wohlbefinden bei.





Natürlich gibt es auch Tage, an denen nicht alles gelingt oder anders verläuft als erhofft. Auch sie gehören zu unserem Wohn- und Arbeitsalltag dazu. Gerade dann ist es besonders wichtig, aufmerksam hinzusehen, die Bedürfnisse wahrzunehmen und zu verstehen, was eine Person im jeweiligen Moment braucht. So können gemeinsam Wege gefunden werden, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

Das Leben in der Stiftung Horizonte Sutz ist geprägt von vielen Facetten, unterschiedlichen Bedürfnissen, Wünschen und individuellen Lebensentwürfen. Wir verstehen es als unsere Verantwortung, die Anliegen der Bewohner*innen ernst zu nehmen und sie im Rahmen unserer strukturellen und personellen Möglichkeiten individuell zu begleiten. So unterstützen wir sie dabei, ihren Alltag möglichst selbstbestimmt und sinnstiftend zu gestalten.

ACHTE AUF DAS KLEINE IN DER WELT,
DAS MACHT DAS LEBEN REICHER UND ZUFRIEDENER.

KARL HILTY

Jahresziel Gesundheit

Die Gesundheit ist ein wichtiges und wertvolles Gut. Im Rahmen des Jahresziels haben wir uns deshalb intensiv mit dem Thema Gesundheitsförderung auseinandergesetzt und unterschiedliche Aspekte beleuchtet.

Nebst theoretischen Inputs zu Themen wie Resilienz, Ernährung, Bewegung und Arbeitssicherheit, organisierten wir verschiedene praxisnahe Angebote wie Tanzabende für Bewohner*innen, Yogastunden für Mitarbeitende, eine Weiterbildung im Bereich Kinästhetik sowie gesellige Mittagessen im Garten während der Sommermonate.

Das Thema Gesundheit ist sehr vielschichtig, die Auseinandersetzung damit ein kontinuierlicher Prozess. Deshalb werden wir uns auch im kommenden Jahr weiter damit befassen und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die psychische Gesundheit legen.

Projektstage im Juli

Alle zwei Jahre organisieren wir unsere Projektstage, drei Tage, an denen sich die Bewohner*innen für verschiedene Ausflüge und Workshops anmelden können.

Im Berichtsjahr standen unter anderem folgende Angebote zur Auswahl: Malen, Musik und Tanz, eine Übernachtung auf der Bisonranch, der Besuch eines Festivals sowie eine Fahrt mit dem Dampfschiff. Die Projektstage waren sehr abwechslungsreich und auf die Interessen der Teilnehmenden abgestimmt. Die Angebote ermög-



lichten neue Erfahrungen und boten Gelegenheit, Gemeinschaft aktiv zu gestalten. Für alle war etwas Passendes und Inspirierendes dabei, die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus.



Neues Behindertenleistungsgesetz BLG

Anfang 2024 ist das neue Behindertenleistungsgesetz (BLG) in Kraft getreten. Damit wurde ein grundlegender Systemwechsel eingeleitet: Die Finanzierung und Leistungsplanung orientieren sich künftig noch stärker am individuellen Bedarf und an der persönlichen Lebensgestaltung der Menschen mit Beeinträchtigung.

Seit gut einem Jahr sind wir nun dabei, uns auf verschiedenen Ebenen auf die Umsetzung des BLG vorzubereiten. So haben wir unter anderem die Tagesstruktur überprüft und weiterentwickelt, um noch gezielter auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner*innen eingehen zu können (wir haben im letzten Jahresbericht darüber berichtet). Zudem erarbeiteten die Bewohner*innen zusammen mit ihrer jeweiligen Bezugsperson ihren persönlichen "Lebensplan". Dazu setzten sie sich gezielt mit ihren Vorstellungen und Zielen zur eigenen Lebensgestaltung auseinander.

Im Gespräch mit der Bezugsperson konnten sie mitteilen, wie und wo sie leben möchten, welche Arbeiten sie gerne verrichten, welche Beziehungen ihnen wichtig sind, wo sie sich weiterentwickeln möchten und wie sie ihre Freizeit gestalten wollen. Ihren Lebensplan konnten sie visuell darstellen oder schriftlich formulieren. Im Jahr der Umstellung 2026 dienen diese Lebenspläne sowohl den Bewohner*innen als auch den Fachpersonen der Bedarfsermittlung als wichtige Grundlage für den Dialog - ein zentraler Bestandteil der Bedarfsabklärung.



Mitte September haben wir die gesetzlichen Vertretungen und Bewohner*innen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Unter der Moderation von Jarno Bigler, der uns seit Frühling 2025 im Prozess zur neuen Finanzierung begleitet, erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über das BLG sowie über den bevorstehenden Prozess. Insbesondere wurden die gesetzlichen Vertretungen über ihre Rolle und Aufgaben im gesamten Prozess informiert. Dazu gehören unter anderem die Anmeldung der Person mit Beeinträchtigung im AssistMe sowie das Einreichen des Gesuchs um Leistungsgutsprache und Erfassen der Finanzierungsquellen.

Es war uns ein grosses Anliegen, den gesetzlichen Vertretungen alle nötigen Informationen mitzugeben, damit die Anmeldungen bis Ende Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten. Erfreulicherweise waren bis Dezember 2025 die meisten Bewohner*innen im AssistMe erfasst und zur Bedarfsermittlung angemeldet. Die abgeschlossene Anmeldung beziehungsweise die Anerkennung des Leistungsanspruchs gemäss BLG bildet die Voraussetzung für die Durchführung der Bedarfsabklärung.

Bevor wir im April 2026 mit der Umstellung und den Bedarfsabklärungen beginnen können, erhalten die betreffenden Personen die nötigen Schulungen. Es steht uns also ein anspruchsvoller, zeitintensiver Prozess bevor, dem wir gespannt und zuversichtlich entgegenschauen.





Personelle Veränderungen

Begrüssung im Team

Im Verlauf des letzten Jahres hat sich die personelle Situation weiter stabilisiert. Gleichzeitig durften wir neue Mitarbeitende willkommen heissen. Neu begrüssen durften wir eine Mitarbeiterin, zwei Praktikantinnen sowie einen Lernenden.

Andrea Läng begann ihre Mitarbeit im Frühjahr als Praktikantin auf der Wohngruppe Pappel. Ab Sommer unterstützte sie das Team als Aushilfe und übernahm Ende Jahr eine frei gewordene Stelle als Mitarbeiterin in derselben Wohngruppe.

Joelle Steck und Lisa Pfeuti begannen im Sommer 2025 ihr sechs- beziehungsweise zwölfmonatiges Praktikum auf unseren Wohngruppen, welches sie im Rahmen ihres Studiums der Sozialen Arbeit respektive der Fachmaturität absolvieren. Mit ihrer Mitarbeit und ihrem Engagement leisten beide einen wertvollen Beitrag zum Alltagsgeschehen auf den Wohngruppen.

Sajjad Ahmadi startete im Sommer motiviert in die Ausbildung zur Fachperson Betreuung auf der Wohngruppe Pappel. Er ist damit der dritte Lernende in unserer Institution. Nebst einem Schultag pro Woche vertieft er seine fachlichen Kompetenzen sowohl in überbetrieblichen Kursen als auch im Berufsalltag auf der Wohngruppe, wo er das Gelernte in die Praxis umsetzen kann.



Verabschiedung

Im Verlauf des Jahres haben wir uns von Silvana Gosteli, Samuel Wagenmann und Sophie Burger verabschiedet. Alle drei haben sich entschieden, neue berufliche Wege einzuschlagen - innerhalb beziehungsweise ausserhalb der sozialen Arbeit.

Wir danken ihnen herzlich für ihr Engagement, die konstruktive Zusammenarbeit sowie für die zahlreichen Ideen und Projekte, mit denen sie den Wohngruppenalltag bereichert haben. Für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir ihnen alles Gute.

Gratulationen

Dienstjubiläum

Wir gratulieren Judith Mori herzlich zu ihrem 15-jährigen Dienstjubiläum. Seit vielen Jahren begleitet sie die Bewohner*innen der Wohngruppe Pappel mit Fachkompetenz, Umsicht und grosser Herzlichkeit. Für ihre langjährige Treue, ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag in der Zusammenarbeit danken wir ihr aufrichtig.





Geburtstag

Gleich drei Bewohner*innen durften im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag feiern. Dazu gratulieren wir nochmals herzlich. Selbstverständlich wurden die drei Jubilar*innen innerhalb der Stiftung Horizonte Sutz gebührend gefeiert.

Livia lud anlässlich ihres 30. Geburtstags Mitbewohnende zu sich nach Hause ein.



Die Familie von Sibylle organisierte zu ihrem 40. Geburtstag ein Fest in Twann und Cedric feierte seinen 20. Geburtstag im Kreis seiner Familie.





Jubiläum

Christian durfte im Frühling sein 15-jähriges Jubiläum auf der Wohngruppe Pappel feiern.

Kathrin feierte im August ihr 25-jähriges Jubiläum auf der Wohngruppe Birke. An dieser Stelle überreichen wir ihnen gerne nochmals unsere Glückwünsche zu ihrem Jubiläum.



Weiterbildung

Die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Qualitätsfaktor unserer Arbeit.

Ruth Zemp absolvierte an der BFF Bern den Zertifikatslehrgang "Teamleiterin/ Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen" und schloss diesen erfolgreich ab.

Anabela da Rocha Bessa besuchte den zehntägigen Grundkurs Agogik und setzte sich im Rahmen der Weiterbildung vertieft mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Betreuerin auseinander.

Wir gratulieren beiden Mitarbeiterinnen herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung und freuen uns, dass sie ihr neu erworbenes Wissen gewinnbringend in den Berufsalltag einbringen.

Glück ist das EINZIGE,
das sich VERDOPPELT, WENN MAN ES TEILT.
ALBERT SCHWEIZER





Dank

Es ist mir ein besonderes Anliegen, allen Mitarbeitenden sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates für ihr grosses Engagement zugunsten der Bewohner*innen zu danken. Viele Menschen setzen sich in unterschiedlichen Funktionen mit Fachkompetenz, Verantwortungsbewusstsein und persönlichem Einsatz für die Interessen und Anliegen der Bewohner*innen ein. Dieses gemeinsame Engagement trägt wesentlich zur Qualität und Weiterentwicklung unserer Stiftung bei.

Herzlichen Dank für diese wertvolle Arbeit.

Francia Zeier Strahm
Institutionsleitung









Ferienzeit - Erholungszeit

Die alljährliche Ferienwoche ist für viele Bewohner*innen ein besonderer Höhepunkt und eine wertvolle Auszeit vom Alltag.

Ferien auf dem Bauernhof, das ist für einige Bewohner*innen der passende Erholungsort für ihren Urlaub. Daher reisten sie erneut nach Werthenstein und genossen während fünf Tagen die Ruhe, die ländliche Umgebung und die Möglichkeit, bei der Tierpflege mitzuhelfen. Der Garten mit Feuerstelle sowie die Traktorfahrten sorgten für besondere Erlebnisse.

Die Bewohner*innen der anderen Gruppe bevorzugten eher sportliche und kulturelle Aktivitäten. Sie entschieden sich daher für den Ferien- und Freizeitpark Morschach. Baden, Planschen, Spiel und Spass standen hier im Vordergrund.

Die Ferienwoche bedeutet den Bewohner*innen viel. Das Programm wird jeweils auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt. Viele Aktivitäten finden in Kleingruppen statt, was persönliche Erlebnisse und individuelle Gestaltung ermöglicht.

Diese wertvollen Angebote werden unter anderem durch die grosszügige Unterstützung zahlreicher Spender*innen sowie der Stiftung Denk an mich möglich gemacht. Für diese finanzielle Unterstützung danken wir herzlich.









Ferienwoche in Werthenstein

Unser Ferienhaus liegt idyllisch gelegen, inmitten ländlicher Hügellandschaft in Werthenstein. Der Bauernhof beherbergt Kleintiere, Katzen, Hühner und Enten, sowie Ziegen und Mutterkühe. Als Anregung und Beschäftigung für die Feriengäste, bieten sie das zweimal tägliche Füttern der Katzen an. Weitere Events waren etwa die Verfütterung der Reste an die Hühner, die uns täglich mit frischen Eiern beschenkten oder ein Spaziergang mit den etwas wilden Ziegen. Zudem wurden Traktorfahrten in der weich gepolsterten Heckschaukel in die nahe Umgebung angeboten. Wir nutzten das Angebot. Die Bewohner*innen schienen die luftige Fahrt zu genießen, die so manchem ein Lächeln auf das Gesicht zauberte. Zur Unterhaltung nutzten wir auch das Tischtennis. Weiter stand uns zur Erholung ein Sprudelbad zur Verfügung. Als Abschluss und Krönung unserer Ferienwoche, speisten wir an unserem letzten Abend ein vorzügliches Abendessen in einem Restaurant. Es herrschte eine zufriedene Stimmung, sicher behalten wir die vielen Eindrücke in guter Erinnerung.

Renate Willi
Mitarbeiterin WG Pappel



Ferienwoche in Morschach

Das letztjährige Lager in Follonica, Italien, hat uns für den diesjährigen Ort, den Swiss Holiday Park in Morschach inspiriert. Unser Ziel hiess demnach: maximale Entspannung, wenig Hin und Her. Der Ferienpark, wunderschön gelegen am Fusse des Vierwaldstättersees und der Alpen, bot alles, was wir brauchten: Schwimmbad, Natur, Mini Golf, Restaurants, Kino und viele weitere Aktivitäten für Spiel und Spass. Am Montag starteten wir mit Vorfreude auf all das. Mit dem Zug reisten wir erst nach Luzern, schlenderten durch die Stadt und genossen einen Kaffee. Mit dem Schiff ging's weiter, fast zwei Stunden tuckerten wir über den Vierwaldstättersee bis nach Brunnen.

Nach Ankunft im Ferienort und einem kurzen Wohnungsbezug-Malheur, fanden wir schliesslich alle ein passendes Bett und konnten das Abendessen im Restaurant des Holiday Parks geniessen. Die nächsten drei Tagen konnten die Bewohner*innen ganz nach ihren Wünschen gestalten. Waren die Wünsche ähnlich, waren wir in Grüppchen am "Schwadern", Spielen, Erkunden oder Entspannen.

Am Mittwoch machte eine Gruppe einen Wanderausflug. Neben der schönen Natur sorgte der Witzwanderweg auch für genügend Lacher. Als Abschluss gingen wir am Donnerstagabend nach Brunnen und konnten am Seeufer in der bezaubernden Abendstimmung ein leckeres Abendessen geniessen. So schnell ging die Lagerzeit vorbei und wir mussten bereits wieder unsere Koffer packen.

Auch den Rückweg wollten wir noch nutzen. Der Tierpark Arth-Goldau lag auf dem Weg und wurde von vier "Horizontler*innen" erkundet. Die anderen wollten über Zürich zurück: Shoppen und Käfen kamen dabei nicht zu kurz.

Delia Scheidegger
Mitarbeiterin WG Pappel









Events am See

Vom 1. bis 9. November 2025 fand im von Rütte-Gut Sutz die zweite Ausgabe der "Events am See" statt. Wir wurden angefragt, das Programm am Sonntag, den 2. November mitzugestalten.

Nebst dem Programm-Schwerpunkt "Tag der offenen Tür" mit Einblick in die Räumlichkeiten und die Geschichte des von Rütte-Guts, welcher durch die Kulturkommission organisiert wurde, organisierten Mitarbeitende und Bewohner*innen der Stiftung Horizonte Sutz ein vielfältiges Spielangebot. Im Bistro wurden die Besucher*innen mit feinen Köstlichkeiten verwöhnt, die in den Wohngruppen-Küchen zubereitet worden sind.

Die gemeinsame Organisation dieses Tages sowie die Zusammenarbeit mit der Kulturkommission von Sutz erlebten wir als bereichernd und konstruktiv. Der Austausch und die Zusammenarbeit in dieser Form wurden von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Erlebnistag im von Rütte-Gut

Bespielen und verköstigen der Besucher*innen im von Rütte-Gut

Eine Woche "Events am See", ein Tag der offenen Tür. Ein Tag, an welchem wir dem von Rütte-Gut in Sutz etwas "Horizonte-Leben" eingehaucht haben. Sie fragen sich vielleicht, was macht das Horizonte-Leben aus? Vieles, unter anderem Essen, Trinken, Spielen, Geniessen. Im Bistro konnten die selbstgebackenen Süssigkeiten oder die salzigen "Tübli" Variationen genossen werden.

Wir haben nebst der Verköstigung im Bistro auch für das Spielangebot sowie für einen Ort der Entspannung gesorgt. Yatzy, Uno und Rummikub sind bei uns die Dauerbrenner. Unsere Spielauswahl ist jedoch so gross, dass wir selbst überrascht waren. So konnten wir den Saal und die Galerie mit Spielen für jedes Alter füllen. Es wurde geworfen, balanciert, musiziert, gewürfelt, gewirbelt und vieles mehr.

Im obersten Stock konnte in der Wohlfühloase die Ruhe und Entspannung genossen werden. Die Gegenstände vom "Snoezelen", die zur Verfügung standen, konnten erfüllt, bestaunt und mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Auch Tandem-Fahrten standen auf dem Programm. Als der Himmel aufhellte und der Regen weiterzog, wurden die Helme montiert und die Umgebung erkundet - ein einmaliges Erlebnis auf unserem Tandem, bei welchem beide Fahrende nebeneinandersitzen.





Der Anlass bot auch Gelegenheit, Einblick in das Schaffen der Bewohner*innen zu geben. Die handgemachten Produkte aus unserer Handweberei und dem Werkstattelier durften daher nicht fehlen. Sie brachten ein Farbenspektakel mit sich und zeigten die handwerklichen Fähigkeiten der Bewohner*innen der Stiftung Horizonte Sutz. Und was nicht fehlen durfte: die Begegnungen! Einen Teil von Sutz zu sein, bekannte Gesichter zu sehen und sich auszutauschen ist immer ein Highlight.

Ein grosses Dankeschön an die Kulturkommission des von Rütte-Guts, dass wir einen Tag der Eventwoche mitgestalten und Teil des Organisationsteams sein durften!

Delia Scheidegger
Mitarbeiterin WG Pappel





Bilanz per 31. Dezember 2025

(nach Swiss GAAP FER, in CHF)

31.12.2025

31.12.2024

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	1'018'036	965'717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86'520	98'433
Übrige kurzfristige Forderungen	649	349
Aktive Rechnungsabgrenzungen	407'207	352'316

Total Umlaufvermögen

1'512'412

1'416'815

Anlagevermögen

Mobile Sachanlagen	67'562	66'672
Immobilien Sachanlagen	3'143'382	3'372'110
Immaterielle Werte	6'749	3'680

Total Anlagevermögen

3'217'693

3'442'462

Aktiven

4'730'105

4'859'277

31.12.2025

31.12.2024

Passiven

Fremdkapital kurzfristig

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20'789	43'744
Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	10'000	10'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	92'324	112'722
Passive Rechnungsabgrenzungen	44'627	82'423
Total Fremdkapital kurzfristig	167'741	248'889

Fremdkapital langfristig

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	75'000	85'000
Rückzahlungspflicht Investitionsbeitrag Kt. BE (unverzinslich)	2'650'923	2'710'320
Total Fremdkapital langfristig	2'725'923	2'795'320

Fondskapital zweckgebunden

Zweckgebundenes Rücklagenkapital	338'813	339'323
Infrastrukturpauschale	99'710	92'654
Spendenfonds	192'178	177'351
Total Fondskapital zweckgebunden	630'701	609'328

Organisationskapital

Grundkapital	633'146	633'146
Freies Kapital	572'595	572'595
Total Organisationskapital	1'205'741	1'205'741

Passiven

4'730'105

4'859'277

Erfolgsrechnung 2025

(nach Swiss GAAP FER, in CHF)

	2025	2024
Betriebsertrag		
Spenden zweckbestimmt	28'703	25'614
Leistungsabteilung innerkanton	501'991	501'467
Betriebsbeiträge Trägerkanton	1'310'479	1'247'832
Infrastrukturpauschale	224'362	217'965
Übrige Dienstleistungen an Betreute	4'981	6'200
Leistungsabteilung ausserkanton	329'740	373'027
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	18'103	17'699
Übrige Nebenerlöse	17'373	3'141
Leistungen an Personal und Dritte	11'324	11'900
Total Betriebsertrag	2'447'055	2'404'844
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	2'447'055	2'404'844
Personalaufwand		
Total Personalaufwand	1'795'084	1'770'664
Betriebsaufwand		
Gesundheitspflege	9'106	8'662
Lebensmittel und Getränke	79'916	80'375
Haushalt	16'256	15'531
Unterhalt und Reparaturen	74'461	88'438
Energie und Wasser	14'346	22'807
Schulung, Ausbildung, Freizeit	16'982	15'945
Büro und Verwaltung	48'200	54'744
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten	7'647	7'561
Aufwand Ferienlager/Freizeit und Mobilität/Gesundheit	13'875	17'786
Übriger Sachaufwand	38'016	38'853
Total Sachaufwand	318'806	350'704

	2025	2024
Abschreibungen		
Abschreibungen auf immobile Sachanlagen	123'006	123'006
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	14'988	14'988
Abschreibungen IT	1'686	1'958
Abschreibungen auf Fahrzeugen	415	415
Abschreibungen auf immat. Anlagevermögen	2'833	2'439
Total Abschreibungen	142'928	142'806
Betriebsergebnis	190'237	140'671
Finanzergebnis		
Finanzertrag	82	631
Finanzaufwand	-1'937	-2'807
Total Finanzergebnis	-1'855	-2'176
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	188'381	138'495
Einlage Spendenfonds	-14'827	-7'828
Einlage Infrastrukturpauschale	-99'710	-92'654
Einlage zweckgebundenes Rücklagenkapital	-73'844	-38'013
Jahresergebnis	0	0

Rita Scheidegger
Leitung Finanzen und Administration





An den Stiftungsrat
Stiftung Horizonte Sutz, Sutz-Lattrigen

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Horizonte Sutz für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 24.03.2026

Gfeller + Partner AG



Peter
Schmid

dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Flur
Zan

Handlungsbevollmächtigter



Z u w e n d u n g e n 2 0 2 5

Wir danken allen Spender*innen und Sponsoren herzlich, die uns im vergangenen Jahr finanziell oder mit Sachleistungen unterstützt haben. Ihre Zuwendungen sind Ausdruck von Wertschätzung und Solidarität, sie motivieren uns zusätzlich in unserer Arbeit.

Unser besonderer Dank gilt der Stiftung Denk an mich, die mit einem grosszügigen Beitrag die jährliche Ferienwoche ermöglicht und damit unvergessliche Erlebnisse schafft.

Die eingegangenen Spenden kommen vollumfänglich den Bewohner*innen zugute und werden gemäss unserem Spendenreglement zur Finanzierung von Ferienlagern und Freizeitaktivitäten oder für Auslagen und Anschaffungen im Bereich Mobilität und Gesundheit eingesetzt.

Herzlichen Dank!

Stiftungsrat und Institutionsleitung

Allenbach Margrit u. Anton, Belp
Allenbach Martin, Wabern
Ammon Christine, Nidau
Amstutz Maya, Ipsach
Arn Katharina, Sutz
Asta Sonja, Mörigen
Baumann G. u. Khanlari F., Nidau
Baumann Willi, Ipsach
Beck Hansueli u. Margrit, Ipsach
Beier Markus, Ipsach
Beissner Hans u. Elisabeth, Ipsach
Bessire Louisa, Ipsach
Blaser Roland und Karin, Ipsach
Blösch Katharina u. Fritz, Mörigen
Bolt Hans Jörg, Mörigen
Brero Beatrice, Ipsach
Brogini AG, Lyss
Broglie Therese, Sonceboz-Sombeval
Büetiger Tanja, Sutz
Bühler Manfred, Mörigen
Burgergemeinde Mörigen
Burri Mario, Sutz

Büschi Susanna, Ipsach
Casella Doris, Ipsach
Châtelin J. u. A., Ipsach
Cosandier Beatrice, Sutz
Di Francesco Gabriele, Ipsach
Dünner Silvia, Ipsach
Eichenberger Edith, Sutz
Einwohnergemeinde Sutz
Evang. Kirchgemeinde Täuffelen
Fahrni Hans Jörg u. Priska, Ipsach
Faivre Rita, Lengnau
Farine-Mittner M. u. B., Bern
Fäs Adrian, Zürich
Fäs Erna, Ipsach
Fäs Jörg u. Leu Fäs Claudia, Sutz
Fasnacht Philipp, Brugg
Feitknecht Denise, Ipsach
Fidelia Treuhand GmbH, Biel
Fischer N. u. B.K., Basel
Flörl Elisabeth, Ipsach
Flury Tamara, Mörigen
Fuchs Hanna, Solothurn

Fuhrer Ivo, Sutz
 Ganz H. u. Grolimund T., Port
 Ganz Jürg, Ipsach
 Garo Irene u. Walter, Gerolfingen
 Gnägi Hans, Ipsach
 Graf Rolf, Ipsach
 Grossmann Irene u. Markus, Ipsach
 Güntert Ursula, Ipsach
 György Zoltan Szente, Ipsach
 Haas Margaretha, Mörigen
 Hafner Gabriela, Ipsach
 Hamel Roland, Ipsach
 Hänni Peter u. Susanne, Ipsach
 Hänzi Erich, Sutz
 Hauser Markus, Baar
 Herzog Jürg, Sutz
 Heusser Lüthy Verena, Grenchen
 Hirsbrunner Hans, Mörigen
 Hirsig Nelli u. Alfred, Thun
 Hofer Hans, Mörigen
 Hofmann Anna, Mörigen
 Hofmann B. u. M., Uitikon-Waldegg
 Hofmann Hans, Sutz
 Hollenweger Niklaus u. Ursula, Biel
 Hostettler Vincenza, Biel
 Hurni Hans Jürg, Sutz
 Jäggi Max, Ipsach
 Joller Rosmarie, Sutz
 Jossen R., U. u. R., Lengnau
 Jost Kurt u. Daniela, Ipsach
 Junker Hans, Ipsach
 Kamber M. u. Geiser M., Mörigen
 Karin Wanzenried, Sutz
 Karrer Daniel, Mörigen
 Käser Paul u. Meyer Marianne, Ipsach
 Kautz Friedrich, Port
 Kirchgemeinde Nidau
 Kirchgemeinde Seeland, Lyss
 Kirchgemeinde Sutz

Klein Katrin, Ligerz
 König S. u. B., Ipsach
 Kopp Katharina, Sutz
 Kraska Horvath Tatjana, Mörigen
 Krattinger M. u. G., Ipsach
 Kreando AG, Sutz
 Krebs Eveline, Port
 Kühlwein Frank, Biel
 Lazarus Dirk, Ligerz
 Leautaud Sandra, Biel
 Ledergerber Katrin, St. Gallen
 Lehmann Bandi R. u. Bandi P., Ipsach
 Leu Heinz u. Katharina, Mörigen
 Liechti Corinne, Nidau
 Locher Daniela, Wallisellen
 Lüscher Elisabeth u. Andreas, Sutz
 Lustenberger Sabine, Biel
 Mader Genevieve, Saignelegier
 Maier Niklaus, Meisberg
 Märker Hans Peter, Sutz
 Marchev Susanne u. Michel, Safnern
 Mathys Anton u. Margareta, Sutz
 Maurer Johann u. Monika, Ipsach
 Meyer-Schoch Marianne u. Daniel, Sutz
 Michel Susanne, Wichtrach
 Micheloud Hayoz Christine, Lommiswil
 Montandon C. u. Allemann N., Sutz
 Nef Madeleine, Mörigen
 Niklaus Adelheid, Ipsach
 Nobs Susanne, Mörigen
 Nosedä Antoinette, Männedorf
 Novem Treuhand AG, Walperswil
 Nussbaum Heidi u. Rudolf, Dieterswil
 Nussbaum Ruth, Zollikofen
 Ocana Maria, Bellmund
 Occhini O. u. Kupferschmid P., Sutz
 Omlin Schöni Adelheid, Sutz
 Patthey Richard u. Ammann Anna, Jens
 Perret Albert u. Spilker Agnes, Ipsach

Rahmen Ingrid, Ipsach
Rahmen Nina, Ipsach
Reis Peter u. Claudia, Sutz
Reiske Liliane, Twann
Rickenbacher Max, Tüscherz
Roggo Katharina, Ipsach
Romanens Antoine, Ipsach
Röthlisberger U. u. L., Biel
Ruckstuhl Peter, Biel
Rüegsegger Thomas, Mörigen
Schafroth Peter, Ipsach
Scheidegger Olivier, Täuffelen
Schlossbeck Nidau
Schlup Daniel, Sutz
Schmid André u. Ursula, Port
Schmid Elisabeth, Sutz
Schmucki U. u. Trachsel P., Biel
Schneider Max, Dieterswil
Schrofer Bernhard u. Astrid, Lyss
Siegrist Hans-Rudolf, Ipsach
Sohm Ursula, Ipsach
Sollberger René, Ipsach
Steiner Susanne u. Stephan, Sutz
Stiftung Denk an Mich
Stöckli Bruno u. Brigitte, Ipsach
Strub Roger, Langnau

Suter Frieda, Ipsach
Teuscher Lori A. u. Lori M., Epsach
Tröhler Kurt, Ipsach
Tschantre Silvia, Gerolfingen
Tschanz Sven, Nidau
Vasari Gianni, Biel
Von Rohr Lukas, Mörigen
Wanner Heidi, Sutz
Weissbrodt Anton, Aegerten
Wey Benno, Biel
Wicki D. u. Schmohl P., Zürich
Winiger Benjamin, Hombrechtikon
Wintsch Richard u. Martha, Mörigen
Witschi Rosmarie, Ipsach
Wyss Monika, Mörigen
Zaugg Max, Ipsach
Zaugg Urs u. Iseli Zaugg Maja, Sutz
Zbinden Richard u. Therese, Ipsach
Zehnder Carmen, Dübendorf
Zeier Frieda u. Jost, Wohlen
Zeier Peter, Luzern
Zesiger Beatrix, Täuffelen
Zheleva Anna, Grindel
Zimmermann R. u. H., Ipsach
Zöffel Brigitta, Ipsach
Zurbrügg Rolf, Biel



STIFTUNG
DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Menschen
mit Behinderungen

Stiftung
Horizonte Sutz

Bodenweg 1
2572 Sutz

Tel 032 397 16 31
Fax 032 397 16 32

kontakt@horizontesutz.ch
www.horizontesutz.ch
Spendenkonto:
CH26 0900 0000 2501 4143 5